

Die Familie der Dolgoruck y, die Menzikoff gestürzt hatte, und deren Glieder die Nachfolger in der kaiserlichen Gunst geworden waren, suchte ihr Ansehn und ihren Einfluß auf gleiche Weise, wie jener Günstling, zu befestigen. Auch Iwan Dolgoruck y hatte eine Schwester, durch innere und äußere Vorzüge würdig, auf einem Throne zu sitzen. Er bot sie seinem Kaiser zur Gemahlin an; schon wurde die Verlobung gefeiert, die Vermählung sollte bald folgen: da erkrankte der junge Kaiser an den Blattern und starb am 30. Januar 1730. Seine Regierung hatte drei Jahre und acht Monate gedauert, welche Zeit die Russen noch jetzt die goldene nennen. Noch machte Iwan Dolgoruck y einen Versuch, das fliehende Glück zu fesseln für seine Schwester Catharina. Er trat aus dem Gemache des Kaisers, als dieser eben verschieden war, zog seinen Degen und rief: „es lebe die Kaiserin Catharina!“ aber Niemand antwortete, und so war er gendthigt, sich ohne Erfolg zurückzuziehen. —

Natalia, die Schwester des Kaisers, war schon einige Wochen vor ihm gestorben, und die unglückliche Großmutter mußte alle ihre Hoffnungen mit ihren beiden Enkeln zu Grabe tragen sehen. Sie brachte den Rest ihres Lebens in den Mauern des Klosters in nie endendem Harme hin. Eine sieche Krankheit warf sie auf's Bette, wo sie beinahe sieben Jahre mit wenig abwechselnden guten Tagen zubrachte, bis der Tod ihr müdes Auge schloß, das mehr Thränen des Schmerzes, als der Wonne vergossen hatte. Sterbend sagte sie noch: „Gott hat mich gelehrt, die Größe und Glückseligkeit dieser Welt nach ihrem wahren Werthe zu schätzen.“

Kronrevolutionen in Rußland seit dem Tode Peters II. bis zur Thronbesteigung der Kaiserin Elisabeth.

Kein Reich ist im achtzehnten Jahrhunderte so fruchtbar an Revolutionen gewesen, als das russische. Nach Peter des Großen